

unbesiegbar, weil Ihr uns wegen des schweren Geschüßes, das alle Zugänge zu unserer Position bestrich, nichts anhaben konnte. Einmal Tages, es war im Juni 1849, rückten die Massen Infanterie gegen unsere Stellung an. Es waren Hannoveraner, Braunschweiger, Oldenburger und Preußen. Ich sehe sie noch, wie sie mit klingendem Spiele dem sicheren Verderben entgegen gingen! Damals freute ich mich, aber jetzt wünsche ich den Dänen einen solchen Angriff; Gott ist mein Zeuge, daß ich ihnen ein Kreuzfeuer von Bomben und Kartätschen aus des Herzens Grunde wünsche. Nun die Braunschweiger und Hannoveraner eröffneten ihr Feuer und brachten durch kühne Bajonnetangriffe unsere Linie zum Weichen. Weil sie aber aus den Geschüßen der Kanonenböte heftig beschossen wurden und viele Leute verloren, während sie uns, die wir unter einem Zaune gedeckt lagen, keinen Schaden zufügen konnten, wurden sie abgelöst und durch neue Truppen ersetzt. Es waren Kurhessen, die uns jetzt gegenüberstanden, lauter schöne schlankte Burische. Sie griffen uns mit dem Bajonnet an, und laßt es Euch gesagt seyn, Kameraden, ein geschlossener Angriff von einem kurhessischen Bataillon ist eine ernsthafteste Geschichte. Die Kerle kommen Euch daher in Linie, sage ich Euch, fällen die Gewehre und stürmen darauf los, daß man glaubt, sie wären alle blind und sähen den Feind nicht, den sie angreifen."

(Schluß folgt.)

Wien, 17. Aug. Zu dem Niesenpudding, welches zu dem morgigen Volksfeste geliefert wird, wurden, wie das „Ftbl.“ zu melden weiß, folgende Ingredienzien verwendet: 300 Pfund große Rosinen, 300 Pfd. Corinthen, 200 Pfd. Mandeln, 200 Pfd. Mark und Nierenfett, 250 Pfd. Zucker, 1000 Stück Butterfemeln, 100 Pfd. Citronat, 100 St. Citronen, 50 Pfd. Butter, 50 Pfd. Mehl, 18 Flaschen Rum, 30 Maas Milch, 4500 St. Eier und 26 Pfd. seine Gewürze. Die Zusammensetzung erforderte acht Tage; der ganze Pudding wiegt 1130 Pfd. und mußte fünf Tag und Nächte kochen, um den Colos im Innern gar zu bringen. Zu diesem Zwecke geht durch die Mitte des Puddings ein Rohr von Weißblech, aus welchem der Dampf durchströmt. Die rohe Puddingmasse ist in ein neues Segeltuch gebunden, und kocht in einem Kessel von dünnem Blech, welcher in einem starken Subkessel eingeseßt ist. Das Ein- und Ausheben des Puddings geschah mittelst eines Flaschenzuges und waren dazu 12 Personen und zwei große Winden nöthig.

„Schwarz-Roth-Gold“ in Prag. Eine schwarz-roth-goldene Fahne berichtet ein prager Blatt, zierte neben österreichischen und böhmischen Fahnen bei Ankunft Sr. Maj. des Kaisers in Prag das dem Staatsbahnhofs gegenüber gelegene Haus des Landtags-Abgeordneten und Handelskammer-Vize-Präsidenten Herrn Richard Dogauer. Kurz vor Ankunft der Hofwagen erschien ein Polizeibeamter im Hause des Herrn Dogauer und befahl dem Diener desselben, die große deutsche Fahne vom Erker abzunehmen. Herr R. Dogauer, eben dazukommend, lehnte dies mit Entschiedenheit ab; diese Fahne gebe Zeugniß, daß es in Prag

Deutsche gebe, zu denen auch er gehöre, daher er auch nie seine Einwilligung geben werde, diese Fahne einzuziehen. Der Polizeibeamte entfernte sich auf diese entschiedene Erklärung. Der Kaiser ließ hierauf gerade gegenüber dem mit der deutschen Fahne geschmückten Hause des Herrn Dogauer die aufgestellten Bürger und die Militär-Grencompagnie desliren.

Estkat, Schullehrer, Schreiber und Metzger. In Kaschau lebt ein 102 Jahre alter Greis Namens Matthias Lukaszy. Derselbe, zu Homonna im Zempliner Komitat geboren, trat im Jahre 1784 in den österreichischen Militärdienst, wo er zu Anfang dieses Jahrhunderts den Feldzug gegen Frankreich als Husar mitmachte und bei der Völkerschlacht zu Leipzig sich neben dem Armeekreuz auch die große silberne Tapferkeitsmedaille erwarb. Im Jahre 1817 nach erfolgter Entlassung aus dem Militärdienste widmete er sich dem Schulmeisterstande, wo er durch 20 Jahre der Volksbildung wesentliche Dienste geleistet. Hierauf ließ er sich als Schreiber in hervorragenden Aemtern verwenden, wo ihm stets von Seite seiner Vorgesetzten ein ungeschwächtes Vertrauen zu Theil wurde. Erst im Jahre 1860, also vor vier Jahren, als bereits sein hohes Alter seine Kräfte schwinden machte, der Gold- und kleine Finger seiner rechten Hand in Folge des so oft Attakirens mit dem Säbel gelähmt wurden, sah er sich außer Stand gesetzt, selbst für seinen Lebensunterhalt zu sorgen. Dieser Veteran, welcher durch 76 Jahre so erprobliche Dienste geleistet, ist nun auf Miltthätigkeit der Bewohner Kaschau's angewiesen.

Die Grazer „Tagespost“ erzählt folgende „wahre“ Geschichte aus dem Gebiete des Obergläubens. In der Pfarre Geizthal in Steiermark lebte ein alter Hagestolz, der personifizierte Geiz. Jedermann betrachtete er als seinen Feind; nur ein armer verschmitzter Keuschler wußte sich in des alten Geizhalses Günst zu setzen und dessen Rathgeber und Alles zu werden. Dieser einzige Freund gab dem geizigen Bäuerlein auf seine Aeußerung, daß er sich sehr fürchte, es könne ihm sein Geld gestohlen werden, den Rath, er solle das Geld mit ihm unter einem bezeichneten Baume eingraben. Er, der Keuschler, werde das Geld und die Grube mit Getreide und Ceremonien einweihen, dadurch werde das Geld nicht nur vor Diebstahl sicher seyn, sondern sich sogar vermehren; jedoch dürfe der Besitzer des Geldes von dieser Begrabung Niemanden etwas erzählen und auch vor sieben Jahren nicht nachsehen. Der Rath wird befolgt. Das Bäuerlein vergräbt seinen Mamon, dessen Freund segnet ihn ein, die gestellten Bedingungen würden zu halten versprochen. — Nach 15 langen Monaten reizte das geizige Bäuerlein die Neugierde, gegen das gegebene Versprechen nachzusehen, um wie viel sich seine Silberlinge schon vermehrt hätten. Doch o Schrecken! von seinem geliebten Schatz fand

sich keine Spur. In seiner Verzweiflung läuft er zu seinem Freunde, um ihm diese haarträubende Nachricht zu bringen. „Hab' ich's Dir nicht gesagt, herrsche ihn dieser an, daß Du vor sieben Jahren nicht nachsehen darfst? „Du selbst bist durch Deine sündige Neugierde an deinem Unglücke schuld!“ Das Bäuerlein voll Angst um seine Bagen, bittet seinen Freund um ein Mittel, das ihm wieder zu seinem Gelde verhelfen könnte. „Da gibt es kein Mittel; doch! Eines weiß ich, aber es ist sehr schwer.“ „Werde mich gerne in Alles fügen“, verspricht das Bäuerlein. „So komm in die Küche, mache Feuer, stelle einen Topf mit Wasser dazu und halte die Hand so lange im Wasser, bis ich mit meinem Gebete und Ceremonien fertig seyn werde.“ Das Wasser wird siedend, das Bäuerlein mit der Hand im siedenden Wasser zippelt und zappelt, schreit und schreit, doch sein Bösco wird nicht fertig. Vor Schmerzen zieht der geprellte Alte seine Hand zurück. „Drinnen lassen!“ ruft der Zauberer. „Ich kann nicht mehr.“ „Nun, so ist Dein Schatz für immer verloren!“ So war es auch; das Bäuerlein sah nichts mehr von seinem Gelde.

Schorndorf.
Moskypresse feil.
Eine noch ziemlich neue, gut erhaltene Moskypresse sammt Mahlkrog verkauft
Gottlieb Frank, Bäcker.

Samstag Mittags 1 Uhr verkaufe ich den Obst-Ertrag von 1 3/4 Mrg. Baumgut am Schafwasen.

Th. Kettner.

Fruchtpreise.

Winnenden am 1. September 1864.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	—	—	5	21	—	—
Dinkel	4	3	3	54	3	45
Haber	3	58	3	25	3	18
Witzen 1 Simri	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	—	—	—	—	—
Roggen	1	32	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	36	—	—	—	—
Weißkorn	1	30	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:
Dinkel 172 Pfd. 164 Pf. 148 Pf.
6 fl. 58 kr. 6 fl. 24 kr. 5 fl. 33 kr.
Haber 192 Pf. 176 Pf. 160 Pf.
7 fl. 37 kr. 6 fl. 1 kr. 5 fl. 17 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 71.

Samstag den 10. September

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichts-Notariat Schorndorf.
(Gläubiger-Aufruf.) Wer an den Nachlass der hienach benannten Personen Ansprüche — namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft — zu machen hat, wird aufgefordert, dieses binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier anzumelden, indem sonst bei den Theilungen keine Rücksicht darauf genommen werden würde.
Den 6. September 1864.

R. Gerichtsnotariat. Clemens.

Die Gestorbenen sind:

- von Schorndorf
Carl Johannes Scheibte, Metzger,
Ludwig Guckner, Buchbinders Frau, Caroline geb. Muntle,
Matthäus Friedrich Gottmann, Weingärtner,
Christoph Friedrich Hauber, Metzgers Wittwe,
Anna Maria, eine geb. Burr, gest. in Gmünd,
Friedrich Binder, gewesener Gärtner, gest. in Bursareß;
von Haubersbronn
David Kleinmuck, lediger Schmied, gest. in Schorndorf;
von Niedelsbach
Friedrich Schaal, Bauers Frau, Magdalene;
von Steinenberg
Jacob Nägele, Schreiners Frau.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbenannten Geschäften des hiesigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgemäß zu erweisen:

- Adelberg.
Weißmüller, Leonhardt, Arm.-Urt.
Baierck.
Klent, Johs., Tagelöhner von Unterhütt, Arm.-Urt.
Buhlbronn.
Müll, Georg Friedrich, Tagelöhner, Arm.-Urt.
Hebsack.
Friederike, geb. Schmidt, Ehefr. des rei. Schultheißens Dav. Palmer, Real-Ühlj.
Schorndorf.
Ahles, Dav. led. Real-Ühlj.
Kuhle, alt Dav., Metzger, Real-Ühlj.
Winterbach.
Krautter, Anna Maria, von Manolzweiler, Real-Ühlj.
Krautter, Pauline Sibilla, do.
Den 6. September 1864.
R. Amtsnotariat Winterbach.
Bauer.

Schorndorf.
Die beiden Stellen einer Näh- und Strick-Lehrerin an der hiesigen Industrieschule sind neu zu besetzen, und es werden daher solche Personen, welche Befähigung und Lust zur Uebernahme derselben hätten, aufgefordert, sich in Bälde bei dem Vorstand der Ortschulbehörde zu melden.
Das gemeinschaftl. Amt.
Baur. Palm.

Schorndorf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des + alt Ludwig Weil, Rothgerbers kommt am nächsten Montag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr zum zweiten und letztenmal auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
I. auf hiesiger Markung
3/4 M. 43,2 R. Baum-, Gras- und Gemüß-Garten auf dem untern Graben neben dem Weg und Auenwirth Rippmann, zst.
II. auf Schornbacher Markung
3/4 M. 7,6 R. in den Herrenwiesen neben Jak. Benzenhöfer und Johs. Schwarz, zst.
Liebhaber wollen sich um die gedachte Zeit auf hiesigem Rathhaus einfinden.
Den 8. September 1864.
Stadtschultheißenamt.
Palm.

In nachbenannten Sant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinfänglich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesellige fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Schorndorf.	1864. 29. August	Rathhaus zu Schorndorf.	Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Georg Binder, gew. Bürgers und Tuch-früheren Zeugmachers zu Schorndorf.	Montag den 3. Oktbr. d. J. Morgens 8 U.	Am Schlusse der Liquidation.	Bereits 1847 vergantet.

Schorndorf.

Diejenige Gebäude-Eigenthümer, welche eine Erhöhung oder Verminderung des Brandsicherungs-Aufschlags ihrer Gebäude wünschen, haben hievon im Laufe der kommenden Woche der unterzeichneten Stelle die Anzeige zu machen. Den 9. Septbr. 1864.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Nachdem mehrere der Wuth verdächtige Hunde von hier getödtet worden sind, werden die Orts-Einwohner gemäß der Ministerial-Befugung vom 10. Septbr. 1841 von diesem Vorkall unter der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre Hunde unter strenger Aufsicht zu halten, und so viel als möglich zu Hause zu behalten, auch bei der Wahrnehmung einer Veränderung ihrer Hunde in ihrem Benehmen sogleich der Ortspolizei-Behörde die Anzeige davon zu machen.

Schorndorf, den 9. Septbr. 1864.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Mit der in der Verlassenschaftsmasse der Joh. Heim. Heim, Wgtr. We., vorhanbenen Liegenschaft, bestehend in einem halben Haus und 13 Güterstücken wird am

Montag den 12. Septbr., Nachm. 2 Uhr, eine wiederholte Auffreiechs-Verhandlung auf dem Rathhause dahier vorgenommen, zu welcher die Kaufsliebhaber hiedurch eingeladen werden. Waisengericht. Vorstand: Palm.

Schorndorf.

2000 fl. in 1 oder mehreren Posten hat auszuleihen

Hospitalpflege. Lang.

Der Obstertrag auf dem Stüde des verstorbenen Strumpfwirer Frank unweit der untern Brücke, tagirt zu 25 Eri., wird am nächsten Dienstag den 13. dieß Vormittags 11 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft bei der untern Brücke.

Hospitalpflege. Lang.

Verpachtung.

Der Pacht der Wohnung vom sogenannten Pfahlmarktgebäude geht mit Martini d. J. zu Ende, daher eine neue Verpachtung vorgenommen wird, wozu sich die Liebhaber Montag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause einfinden wollen.

Stadtpfleger Herz.

Iggingen,

Oberamts Gmünd.

Vieh- und Krämer-Markt.

Am Dienstag den 13. September d. J. wird allhier ein Vieh- und Krämermarkt abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch vom unterzeichneten Gemeinderath mit dem Anmerken freundlichst eingeladen wird: daß die schon abgehaltenen Märkte sich jedesmal einer sehr lebhaften Frequenz von nah und fern zu erfreuen hatten, und die Verkäufer wie die Käufer auf denselben ihre volle Befriedigung gefunden haben.

Den 1. September 1864.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf. Einladung.

Nächsten Dienstag den 13. d. M. feiern wir im Gasthause zum Lamm hier unsere Hochzeit; indem wir Freunde und Bekannte auf diesem Wege hievon in Kenntniß setzen, bitten wir dieselben, uns mir ihrem gütigen Besuche zu beehren.

Gottlob Seybold mit seiner Braut Louise Brecht.



Schorndorf. Heute Abend bei Distel.

Frohsum.

Morgenden Sonntag bei günstiger Witterung Gesangunterhaltung in Oberberken bei Schnell, bei ungünstigem Wetter hier im Lamm, wozu die Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Schorndorf den 10. September 1864.

Der Vorstand.

Turnverein Schorndorf.

Sonntag den 18. September Schluß des Sommerturnens verbunden mit Schau- und Preisturnen, wozu wir Freunde der Turnsache freundlich einladen.

Sammlung der Mitglieder im Schwanen um 2 Uhr.

Schorndorf. Obst-Dörre.

In Folge mehrerer Anfragen beabsichtige ich, die Dörre in Betrieb zu setzen, erlaube mir aber hiemit die Bitte an die resp. Hausfrauen, mir bei Zeiten das Quantum anzuzeigen zu lassen, das sie gebürt wünsch.

J. F. Veil, 117 Marktplaz.

Schorndorf.

Ein schönes Dehmdgras von 9 Brtl. und wieder 5 Brtl. Wiesen bei der Delmühle am Schornbach verkauft

Apotheker Palm, der Aeltere.

Schorndorf.

Obst-Verkauf.

Mittwoch den 14. d. Mts.; Mittags 1 Uhr, verkaufe ich auf den Bäumen circa 300 Simri im Siechenfeld, circa 120 Simri in der Silberhalde, wozu sich die Liebhaber bei der untern Brücke einfinden wollen.

Postverm. Aldinger.



Sattlerstr. Kraiß verkauft im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung den Obstertrag von seinem Baumgut in der Grasenhalde, bestehend in lauter Luifen-Aepfel und Bratbirnen.

Die Liebhaber wollen sich am Montag den 12. d. M., Abends 5 Uhr, auf dem Gut einfinden.



1000 fl. auf einen oder mehrere Posten hat im Aufstrage auszuleihen

Chr. Weitbrecht.

Erdöl in besser Qualität empfiehlt zu billigem Preis

Christian Weitbrecht.

Leere Erdölfässer sind zu haben bei

Christian Weitbrecht.

Bei Unterzeichnetem ist sehr fettes Mast-Hammelfleisch zu haben.

G. Schaal, Metzgermstr.

Von 1 Mrg. 19 Rth. Wiesen im Ransbach hat das Dehmdgras noch zu verkaufen, und kommt Montag den 12. September, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause in Aufstreich.

G. F. Schmid, Conditor.

Fässer zu verpachten.

Circa 90 Eimer weingrüne Fässer, von 3 - 16 Eimer haltend, sind im Ganzen oder stückweise zu verpachten.



Dampfslägerwerk.

Schorndorf.

Mehrere Fruchtböden, worunter einige geschlossene Kammern, welche zum Theil auch zum Hopfenroden geeignet wären, hat zu verpachten

M. Arnold z. Döfen.

Schorndorf.

Bei Unterzeichnetem sind schöne Mostpresteppiche zu haben.

Christian Ziegler, Sailer, in der Vorstadt.

Zwei neue Handwägelin hat zu verkaufen

Sailer Echner.

Dedernhardt, Oberamts Waiblingen. Hofguts-Versteigerung.

Im Auftrage des Besitzers wird von dem Unterzeichneten am

Mittwoch den 21. d. Mts., als am Matthäusfeiertag, Vormittags 10 Uhr,



auf dem Rathszimmer zu Dedernhardt das auf den Markungen Dedernhardt und Steinach gelegene Hofgut Erkenhof (früher Pfapphof genannt), bestehend in:

1/3 M. 28,1 R. einer großen 2stöckigen Behausung und Scheuer mit geräumigen Stallungen, Wagenhütte und gewölbtem Keller,

5/8 M. 45,5 R. Gärten und Länder, Aekern, wurde über

13 2/3 " 12,1 " 4 Morgen mit den schönsten Obstbäumen besetzt,

11 1/8 M. 2,9 R. Wiesen,

7/8 " 0,3 " Weinbergen,

7/8 " 23,6 " Waldung,

27 2/3 M. 16,5 R. in öffentlicher Aufstreichsverhandlung zum Verkauf gebracht.

Das Gut liegt 1 Stunde von Winnenden entfernt an der Straße von da nach Schorndorf, in einer reizenden Gegend. Die Gebäulichkeiten, welche erst vor einigen Jahren von Grund aus renovirt wurden, sind auß Zweckmäßigste eingerichtet. Die Güter sind sämmtlich in sehr gutem Stande und gehören zu den besten der beiden Markungen; dieselben sind alle in unmittelbarer Nähe des Hauses gelegen, zwar nicht vollständig arrondirt, aber doch aus lauter größeren Parzellen bestehend. Ein thätiger umsichtiger Landwirth dürfte auf sicheres Auskommen rechnen, umsomehr als der bedeutende Fruchtmarkt in Winnenden den Absatz der Produkte sehr erleichtert.

Indem nun der Unterzeichnete die Kaufsliebhaber zu der Aufstreichs-Verhandlung einladet, bemerkt er noch, daß das Gut jeden Tag besichtigt werden kann, und daß Herr Schultheiß Clas in Dedernhardt bereit ist, dasselbe zu zeigen und jede beliebige Auskunft zu ertheilen.

Auswärtige Kaufslustige werden ersucht, sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Winnenden den 5. September 1864.

Amtsnotar Ritter.

Blüderhausen. Wiederholter und letzter Hofguts-Verkauf.

Das in N. 69 d. Bl. beschriebene für 3000 fl. angekaufte Anwesen des Matthäus Richholz vom Nischenbachhof kommt am

Montag den 19. d. M.,

Mittags 11 Uhr,

wiederholt und zum letzten Mal an hiesigem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Den 7. September 1864.

aus Austrag: Schultheiß Geiger.

Miedelsbach.

Oberamt Schorndorf.

Wirthschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Wirthschaft zur Krone aus freier Hand zu verkaufen, und es wird solche am Matthäusfeiertag den 21. l. Mts. in hiesigem Rathszimmer in öffentlichen Aufstreich gebracht. Das Anwesen ist an der Straße von Schorndorf über Rubersberg nach Welzheim gelegen und besteht:

1) in einem 2stöckigen Wirthschafts-Gebäude mit eingerichteter Bäckerei und dinglicher Schilwirthschafts-Berechtigung zur Krone mit gewölbtem Keller unter dem Haus nebst Stall und Stallung;

2) in der Hälfte an einer einbarnigten Scheuer mit gewölbtem Keller neben dem Haus;

3) in einem neuerbauten Schweinstall hinter dem Haus nebst Hofraithe;

4) in 2/3 Mrg. 4' Gras- und Baumgarten hinter der Scheuer und 20 Rth. 3' Gemüsegarten bei der Scheuer.

Auch können sämmtliche Wirthschafts-Geräthschaften und circa 20 Eimer gute Fässer dazu gegeben werden.

Das Haus, welches in ganz gutem baulichen Zustande ist, eignet sich seiner Frequenz wegen besonders für einen Metzger oder Bäcker, und würde einem rechtlichen thätigen Manne jedenfalls ein gutes Auskommen gewähren.

Bemerkte wird noch, daß nach meinem Abzug von hier dem Käufer die schönste Gelegenheit geboten ist, sich auf hiesiger Markung gute Güter zu erwerben, und es steht jedem Kaufslustigen frei, von heute an Einsicht von dem Anwesen zu nehmen.

Den 9. September 1864.

H. Lauer, Kronenwirth.

Stuttgart.

Empfehlung von Brillen, Lorgnetten, Operngläsern, Fernröhren, Loupen, Reizzeuge, Wasserwaagen, Barometern, Thermometern, Arcometern mit und ohne Thermometer für alle Flüssigkeiten, als: Wein, Most, Brauntwein, Alkohol, Aether, Schwefelsäure, Laugen, Soolen, Essig, Milch, Bier; Saccharometer nach Kaiser für Bier und Bierwürze etc., ferner Wasserstandsrohren gut gefügt in allen Dimensionen. Sämmtliche Gegenstände werden bei mir angefertigt und verkauft ich solche en Detail und en gros zu den billigsten Preisen. Besonders mache ich ein geehrtes Publikum auf meine feinen, richtig geschliffenen Augengläser aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß ich durch langjährige Erfahrung in den Stand gesetzt bin für jedes Auge das passende Glas herauszufinden.

Reparaturen aller in mein Fach gehöriger Gegenstände werden genau nach Wunsch schnell und billig besorgt.

Aug. Geiseler, Optiker & Glaskünstler. Gebergsstr. 49.

Schorndorf.

Ich kaufe schönes auf-gelesenes Obst das Simri zu 18 bis 20 kr.

W. Häberle, Maler, Vorstadt.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat eine starke Kuh, gut im Zug, oder eine erste Kalbel (großträchtig) zu verkaufen.

Gottlob Schwarz in der Vorstadt.

Ein in Eisen gebundenes Lachensäß hat zu verkaufen, sowie die Hälfte eines gewölbten Kellers und einen kleineren Stall in seinem Antheil Haus in der Hengelgasse hat zu verpachten

Kameralamtsdiener Frank.

Es hat Jemand einen deutschen Ofen sammt Oberofen und Stein zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei der

Redaction.

Steinenberg.

Ein sehr gutes Quasfäß, 2 Eimer haltend, ein

vorzügliches Clavier und einige hundert Ellen feine und mittelfeine flächfene Leinwand sind dem Verkauf ausgefetzt bei

Schulmeister Brendle.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Obermüller. Ankele. Daimler.

Gegenstände für die Kunstfärberei von
Albert Schumann in Eßlingen
 werden fortwährend in Empfang genommen durch
Christ. Friedr. Kraiss Wittwe.

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, wovon wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Das in der oberen Stadt in der Hauptstraße gelegene früher Bäcker Daimler'sche Haus, in welchem bis vor Kurzem Bäckerei und Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben worden sind, kommt am Montag den 19. September Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.

Dasselbe eignet sich für jedes Gewerbe und ist in gutem baulichen Zustand.
 Den 9. Sept. 1864.

Lehrer Müller.

Friederike geb. Binder, geschiedene Ehefrau des Conrad Moriz, Megger bringt am nächsten Montag den 11. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

$\frac{1}{2}$ Morg. 5,7 A. Gras-, Baum- und Gemüsegarten im Gäßle neben dem Weg und Bäcker Fegers We., jnsfrei;

32,1 A. Land im Otter- und Wettergäß, neben Schäfer Dettlinger und sich selbst, jst.;

$\frac{1}{2}$ M. 41,1 A. Acker früher Weinberg in der Silberhalten neben Sternwirth Bäder u. Rothgerber Ziegler's We., jnsfr.;

$\frac{1}{2}$ Morg. 2,3 A. Acker im Eimden neben Jakob Nibel und dem Wassergraben, jstfrei;

$\frac{1}{2}$ M. 8,7 A. Acker u. Dete im Aichenbach, neben H. Grieb und J. Munk, jnst.

Liebhaber können von Gemeinderath Ziegler die nöthige Auskunft erhalten, mit welchem auch vor der Hand ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Unterurbach.

Zwei neue Pflüge und ein gebrauchtes — aber noch ganz gutes Handwägle hat zu verkaufen
Müller, Schmiedmeister.

Winterbach.

Der Unterzeichnete hat wegen Abzug vom Engelberger Oberhof eine noch in ganz gutem Zustand befindliche Mostpresse sammt Mahltrog und Stein zu verkaufen.

Alt Joh. Gg. Klopfer, Br.

Verschiedenes.

Stuttgart, 6. Sept. Sonntag Abend war der hiesige Bayerische Gesandte Graf v. Reigersberg in großer Gefahr. Er ging spazieren und hörte in der Nähe des Nebbergs einen weiblichen Hilferuf; darauf zuwendend, findet er einen Soldaten von der Infanterie mit einem Mädchen im Ringen. Der Graf bringt dem Mädchen Hilfe und will den Soldaten festnehmen, dieser aber zieht sein Bajonettenmesser und verwundet damit den Grafen, der aber auf fortwährendes Hilferufen des Mädchens von einem Reiter Succurs erhält. Auch dieser wird von dem Infanteristen verwundet und entpringt sodann. Doch der Reiter hatte auf der Achselklappe des Infanteristen einen Gurtschnur genommen und man wusste somit, daß der Soldat einer 6. Compagnie angehörte. Gestern mußten nun auf erhobene Klage alle 6 Compagnien der 3 hier garnisontirenden Infanterie-Regimenter ausrücken und wurden von dem Grafen v. Reigersberg und dem Reiter inspiciert, welche in einem Soldaten der 6. Compagnie den Missethäter erkannten der sofort dem Gericht zur Bestrafung übergeben wurde.

(N. Ztg.)

Graubünden. In einer Zerneyer Schafalp hat neulich ein Bär sich einen Braten aus der Herde holen wollen. Der Bergamascher Schafhirt war nicht der gleichen Ansicht und verteidigte das angegriffene Stück seiner Schützlinge. Hirt, Schaf und Bär purzelten über einander hinaus und der Bär zerriß dem Hirten die Hosen that ihm aber sonst nichts Leidens. Schaf und Hirt kamen mit dem Leben davon und der Letztere hat laut dem „Bündn. Tagb.“ gefagt, er werde dem Bären nicht einmal die Schneiderrechnung übersenden.

Paris, 4. Sept. Der Moniteur du Calvados erzählt, angeblich nach einem römischen Journal, Folgendes: „Napoleon III. hat von dem jetzigen Papsie die Lanze erhalten, welche in dem Grabmal Karls des Großen eingeschlossen war. Als große christliche Reliquie hat dieser Gegenstand einen unbestreitbaren Werth, und man sagt, daß der Kaiser, dessen Zuversicht auf sein eigenes Geschick kein Geheimniß ist, dieses Geschenk als eine Vorbedeutung dafür ansieht, für die Wiederherstellung der Kirche zu der Rolle eines Karls des Großen berufen zu seyn.

Athen, 27. Aug. Die gestrige Abendigung endigte mit der schon früher von mir angekündigten Prügeln in der Nationalversammlung. Die Veranlassung dazu war eine außerordentliche. Ein Abgeordneter hatte sich unterfangen, einen Brief an den König zu schreiben mit der Aufforderung, „daß sich derselbe in Zukunft nicht wieder in die Angelegenheiten der Nationalversammlung mische. König Otto habe nur deswegen den Thron verlorren, und König Georg werde ihn verlieren.“ Unterschrift: Mastiras. Die Minister hatten Einsicht von dem Brief genommen und es war bestimmt, den Präsidenten der Versammlung davon in Kenntniß zu setzen. Ehe dies aber noch geschah, erhob sich in der Versammlung ein Mitglied mit der Frage an die Minister: ob es wahr sei, daß ein Brief an den König geschrieben worden sei, sehr ungeeigneten Inhalts? Die Minister bejahten es. Darüber erhob sich ein namenloser Rärm und Tumult, und alsbald stürzten die ersten Flüchtlinge von der Gallerie aus Thür und Fenster mit dem Rufe: „Man prügelt sich, und schlägt sich todt!“ Man hörte aus dem Sitzungssaale fürchterliches Wuthgeschrei, ich konnte aber auf der Straße keinen Ausdruck des Erbarmens für die Geprügelten wahrnehmen. — Die Bulgaren sind empört über den Hof, weil sie in der Präsidentenwahl so sehr in der Windrichtung geblieben sind, und schreiben dieses Resultat den Bemühungen Sponecks zu der die ganze Nacht herumgefahren seyn soll, um Stimmen für das Ministerium zu werben. Die Gerüchte von einem Staatsstreich, welchen Sponeck beabsichtige, verbreiten sich immer mehr, und man bringt die Ankunft des Generals Spiro Mylios damit in Verbindung, der indes nach zweitägigem Aufenthalt wieder auf sein Landgut abreiste. Der Staatsstreich kann in nichts anderem bestehen, als in der Sprengung der Nationalversammlung; wenn man einen findet, der sich an die Spitze stellt, so wird das Volk die übrige Arbeit schon machen, die freilich vor vielen Monaten hätte geschehen sollen. (N. Ztg.)

Nach dem Memorial Diplomatique hätte Graf Sponeck bereits Schritte Behufs der Vermählung des jungen Königs von Griechenland mit einer russischen Prinzessin gethan, und es seien die kessfalligen Eröffnungen in Petersburg günstig aufgenommen worden.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 6. September 1864.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	47	fl. 6 —
Roggen	—	— —
Berke	—	— —

Stundenzeiger für Schorndorf.

In der Richtung nach Stuttgart:
 Ank. 6. 32. 10. 5. 1. 50. 4. 54. 9. 12.
 Abg. 6. 38. 10. 9. 1. 55. 5. 2. 9. 15.
 In der Richtung nach Nördlingen:
 Ank. 5. 59. 11. 16. 3. 10. 7. 8. 43.
 Abg. 6. 2. 11. 20. 3. 13. 7. 5. 8. 50.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o. 72.

Dienstag den 13. September

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Nachdem der Kaufmann Mall in Lorch als Bezirksagent der preussischen National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin bestätigt worden ist, wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 9. September 1864.

R. Oberamt.
 Bais.

Eßlingen. Obst-Markt.

Auf Anregung des Gewerbevereins wurde heute beschlossen, während der diesjährigen Obstzeit mit den beiden Wochenmärkten — Mittwoch und Samstag — einen Obstmarkt zu verbinden, wobei den Verkäufern und den Kaufsliebhabern Gelegenheit gegeben werden soll, größere und kleinere Quantitäten zu verkaufen und zu kaufen, sei es in gebrochenem oder in Mostobst. Der Konsum in hiesiger Stadt, die Masse Arbeiter, die gerne wegen Mangels an Zeit ihren Bedarf auf einem solchen Markte decken, die Obstzeit in unserer Gegend, die günstige Gelegenheit für Auswärtige, in den nicht wenig vorhandenen, bestens eingerichteten Obstmühlen und Pressen ihr Obst sogleich mosten zu können, sollte sowohl Käufer als Verkäufer veranlassen, den hiesigen Markt zu besuchen.

Für Platz zum Aufstellen des Obstes ist hinlänglich gesorgt.

Die verehrlichen Schultheißenämter des Oberamtsbezirks Schorndorf werden gebeten, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 9. September 1864.

Gemeinderath.
 Dessen Vorstand:
 Marchthaler.

Schorndorf.

Die in der Verlassenschaftsmasse der + Christoph Friedrich Häuber, Meggers Wittve vorhandene — im Amtsblatt vom 3. d. Mts. No. 69 beschriebene Liegenschaft kommt am Montag den 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf; wobei sich die Kaufsliebhaber an gedachtem Tag und Stunde auf dem Rathhause dahier einzufinden wollen.

Den 10. September 1864.

Wassengericht.
 Vorstand, Palm.

Winterbach.

Markt-Anzeige und Marktstände-Verleihung.



Bemerken freundlichst eingeladen wird, daß der schon abgehaltene Frühlings-

markt sich einer sehr lebhaften Frequenz von nah und ferne zu erfreuen hatte und die Verkäufer wie die Käufer auf demselben ihre volle Befriedigung gefunden haben. An gleichem Tage Morgens 8 Uhr werden sodann die Marktstände auf weitere 4 Jahre im Aufstreich verpachtet.

Den 10. September 1864.

Gemeinderath.

1000 Gulden hat auszuleihen die Oberamtsparcasse.
Widmann.

2000 fl. in 1 oder mehreren Posten hat auszuleihen
 Hospitalpflege. **Laur.**

Privat - Anzeigen.

Eine Logis mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Speiskammer und Keller nebst Antheil am Garten, welche bis Martini bezogen werden kann, hat zu vermieten
G. Daimler.

Eine neue Obstmühle mit einer neuen Presse hat zu verkaufen
G. Daimler.

Schorndorf.

Feile Mostpresse.

Meine Mostpresse sammt Mahltrog und Stein setze ich dem Verkauf aus.
 Lehrer **Müller.**



Mittwoch u. Samstag Abend von 4—5 Uhr Stand-, von 5—6 Uhr Feldscheibe.
 Der Schützenmeister.

Gefundene silberne Uhr.

Der Eigentümer kann dieselbe abholen bei
 [Krämer bei Hrn. Haas.